

Reinhard Moser (Hrsg.)

Ausländische Direktinvestitionen

mir-Edition

Herausgeber / Editors:

Prof. Dr. Profs. h. c. Dr. h. c. Klaus Macharzina

Universität Hohenheim, Stuttgart,

Prof. Dr. Martin K. Welge

Universität Dortmund,

Prof. Dr. Michael Kutschker

Universität Eichstätt, Ingolstadt,

Prof. Dr. Johann Engelhard

Universität Bamberg

In der mir-Edition werden wichtige Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung sowie Werke erfahrener Praktiker auf dem Gebiet des internationalen Managements veröffentlicht.

The series mir-Edition includes excellent academic contributions and experiential works of distinguished international managers.

Reinhard Moser (Hrsg.)

Ausländische Direktinvestitionen

Neuere Entwicklungen,
Entscheidungsinstrumente
und führungsrelevante Folgen

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data is available in the Internet at <<http://dnb.d-nb.de>>.

Professor Dr. Reinhard Moser ist Professor für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels
und Vorstand des Departments für Welthandel an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Professor Dr. Reinhard Moser is professor of international business and holds the department
chair of the Department of Cross-Border Business at Vienna University of Economics and Business
Administration in Vienna, Austria.

Abonnenten von mir – Management International Review erhalten auf die in der mir-Edition
veröffentlichten Bücher 10% Rabatt.

Subscribers to mir – Management International Review are entitled to a 10% price reduction
on books published in mir-Edition.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Ute Wrasmann / Claudia Jeske

Der Gabler Verlag ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.

www.gabler.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk
berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne
der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von
jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Regine Zimmer, Dipl.-Designerin, Frankfurt/Main

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-0848-3

Vorwort der Herausgeber

Die internationale Geschäftstätigkeit ist für Unternehmen, die davon berührten Länder und die Weltwirtschaft zum Schlüsselfaktor des Erfolgs geworden. Die Herausgeber beabsichtigen mit der Schriftenreihe **mir-Edition**, die multidimensionalen Managementanforderungen der internationalen Unternehmenstätigkeit wissenschaftlich zu begleiten. Die **mir-Edition** soll zum einen der empirischen Feststellung und der theoretischen Verarbeitung der in der Praxis des internationalen Managements beobachteten Phänomene dienen. Zum anderen sollen die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse in Form von systematisiertem Wissen, Denkanstößen und Handlungsempfehlungen verfügbar gemacht werden.

Diesem angewandten Wissenschaftsverständnis fühlt sich seit nunmehr dreißig Jahren auch die in über 40 Ländern gelesene und jüngst von 1380 US-Professoren als "best rated journal" im internationalen Management platzierte internationale Fachzeitschrift **mir** - Management International Review - verpflichtet. Während dort allerdings nur kurzgefasste Aufsätze publiziert werden, soll hier der breitere Raum der Schriftenreihe den Autoren und Lesern die Möglichkeit zur umfänglichen und vertieften Auseinandersetzung mit dem jeweils behandelten Problem des internationalen Managements eröffnen. Der Herausgeberpolitik von **mir** entsprechend, sollen auch in der Schriftenreihe innovative und dem Erkenntnisfortschritt dienende Beiträge einer kritischen Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es ist beabsichtigt, neben Forschungsergebnissen, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, auch einschlägige Werke von Praktikern mit profundem Erfahrungswissen im internationalen Management einzubeziehen.

Das Auswahlverfahren sieht vor, dass die Herausgeber gemeinsam über die Veröffentlichung eines in der Reihe erscheinenden Werkes entscheiden. Sie laden zur Einsendung von Manuskripten in deutscher oder englischer Sprache ein, die bei Auswahl jeweils in der Originalsprache publiziert werden.

Die Herausgeber hoffen, mit dieser Schriftenreihe die fachliche Diskussion und praktische Lösung von Problemen des internationalen Managements zu stimulieren, und wünschen der **mir-Edition** eine positive Aufnahme in den Zielgruppen von Wissenschaft, Praxis und Studium des internationalen Geschäfts.

Klaus Macharzina, Martin K. Welge,
Michael Kutschker, Johann Engelhard

Foreword of the Editors

Recognizing the importance of international business for firms, countries and the global economy at large, the Series aims at covering the managerial requirements, objectives and tools of international business activity from the standpoint of applied research. The goal of **mir-Edition** is to explore and analyze the real world phenomena of international management and to offer on a more general level systematic knowledge and advice in terms of practical recommendations to problem solution.

This basic understanding of research has also guided the editorial policy of **mir** - Management International Review - which has had its readers in more than 40 countries for thirty years. While in the Journal naturally there is only room for relatively short treatment of the respective subject matters the Series opens up the possibility for comprehensive and in-depth study and discussion of international management problems. Similar to the editorial policy of **mir** the volumes of the Series should contribute in an innovative manner to the progress of discovery both in the theoretical and practical dimension. It is therefore intended to include in the Series excellent academic contributions, particularly of the young generation of researchers, but also experiential works of distinguished international managers.

Similar to the high aspiration level which has been achieved in **mir** and which has led to the Journal being ranked number one in International Management by 1380 US professors recently, only contributions of very high quality will be accepted in the Series. The selection decision will be made collectively by the Editors. Manuscripts are invited in English and German; they will be published in the original form.

The Editors sincerely hope to stimulate the discussion and to assist in the solution of problems in the area of international management by way of the Series. They wish that **mir-Edition** will receive a positive welcome among the major target groups which comprise academics, students and managers in international business.

Klaus Macharzina, Martin K. Welge,
Michael Kutschker, Johann Engelhard

Einführung in den Tagungsband

Themenwahl für die Tagung 2007 der wissenschaftlichen Kommission Internationales Management

Im Rahmen der jährlichen Tagungen der wissenschaftlichen Kommission Internationales Management im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. ist es Tradition, bei der Auswahl der Tagungsthemen stets eine Balance zwischen der akademischen Auseinandersetzung mit den Phänomenen internationaler Unternehmenstätigkeit auf der einen Seite und für die Praxis relevanten Entwicklungen mit einem hohen Aktualitätsanspruch auf der anderen Seite zu wahren. Vor diesem Hintergrund ist auch das für die am 16. und 17. Februar 2007 an der Wirtschaftsuniversität Wien abgehaltene Tagung gewählte Thema

„Ausländische Direktinvestitionen:

Neuere Entwicklungen, Entscheidungsinstrumente und führungsrelevante Folgen“

zu sehen. Die Disziplin des Internationalen Managements nähert sich dem gegenständlichen Fragenkomplex ausländischer Direktinvestitionen

- einerseits im Rahmen der Analyse des Internationalisierungsprozesses von Unternehmen,
- andererseits als institutionelle Betrachtung unterschiedlicher betriebswirtschaftlich relevanter Aspekte global tätiger Unternehmen.

Dieses Spannungsfeld, vor allem aber auch die breite Beachtung, die unternehmerischen Direktinvestitionen in unterschiedlichen Regionen der Welt geschenkt wird, steckt somit den Rahmen für die Präsentation der in diesem Tagungsband gesammelten Beiträge zu diesem Arbeitsfeld des Internationalen Managements ab.

Dass das Thema in den letzten Monaten um neue Facetten erweitert worden ist, lässt sich an der mit hohem Engagement geführten Diskussion über das Maß an Liberalität gegenüber internationalen Direktinvestitionen ablesen. Gerade aus dem Blickwinkel des ‚Schutzes‘ sensibler bzw. strategischer Wirtschaftssektoren in den Industrieländern sind in der jüngsten Vergangenheit eine Reihe von Forderungen aufgetaucht und mittlerweile auch in einigen Ländern institutionalisiert worden, die auf Beschränkungen der internationalen Direktinvestitionstätigkeit hinauslaufen.

Vom Aufbau her lassen sich die in diesem Tagungsband abgedruckten Beiträge grob in drei Gruppen klassifizieren:

1. Der Internationalisierungsprozess von Unternehmen ist als erster Komplex an die Spitze der Beiträge gestellt, weil er sich bis in die früheste Phase der Forschungsarbeiten im Internationalen Management zurückverfolgen lässt.
2. Darauf aufbauend werden in einer Reihe von Beiträgen wesentliche Erfolgsfaktoren analysiert, die im Zusammenhang mit der Unternehmens-Internationalisierung und unternehmerischen Direktinvestitionsaktivitäten stehen.
3. Im dritten Block geht es sodann um Spezifika für die Dienstleistungs-Branche im internationalen Kontext, die besondere Anforderungen an die Vornahme von Direktinvestitionen ganz generell, oder aber in Richtung auf bestimmte regional abgezielte Ziele von Direktinvestitionen nach sich ziehen.

1 Beiträge zum Internationalisierungsprozess von Unternehmen

Stellt man die Prozess-Sichtweise der Internationalisierung an den Beginn der Darstellung, so kann als Einstieg in die Thematik der Beitrag von *Christian Schwens und Rüdiger Kabst* zur Frage „*How Early Internationalizers Venture Abroad: A Review*“ dienen. Den Ausgangspunkt bildet die Tatsache, dass sich bereits kleinere Unternehmen vom Zeitpunkt ihrer Gründung weg einem hoch kompetitiven, internationalen Wettbewerbsumfeld ausgesetzt sehen, was eine starke Herausforderung für ihren Internationalisierungsprozess darstellt. Im Rahmen ihrer Suche nach relevanten Entscheidungsparametern für eine frühzeitige Internationalisierung bauen die Autoren eine Brücke zwischen theoretischen Ansätzen zum Internationalisierungsprozess von Unternehmen einerseits und der ‚International New Venture Theory‘ andererseits, womit auch eine Schnittstelle zum aktuellen Thema ‚international entrepreneurship‘ hergestellt wird.

Eine komplementäre Betrachtung findet sich im Beitrag „Die Initialinternationalisierung und ihre Konsequenzen für die Erklärung von Internationalisierungsprozessen“ von Thomas Wrona und Maren Breuer: Auf Basis eines Überblicks zum Phänomen der Initialinternationalisierung und seiner empirischen Erfassung im Spannungsfeld zwischen markt-orientiertem und ressourcenbasierten Ansatz hinterfragen sie den Sonderstatus, den das Thema der Initialinternationalisierung unter den Schlagworten ‚born globals‘, ‚global startups‘ oder ‚international new ventures‘ einnimmt. Der skizzierte Ansatz mündet schließlich in den Vorschlag, die empirisch wahrnehmbaren Initialinternationalisierungsprozesse in bewährte allgemeine Prozessansätze zu integrieren, die auf ein Nebeneinander von inkrementellen und stufenweisen Wandelepisoden abstellen.

Die besondere Bedeutung, die dem richtigen Timing von Internationalisierungsschritten zukommt, bildet den Gegenstand des Beitrages „*Optionen der Internationalisierung offenhalten oder neue eröffnen – Panelstudie über den Markteintrittszeitpunkt deutscher Investoren im Ausland*“ von *Jan Hendrik Fisch und Jan-Michael Roß*. Während traditionelle Ansätze der Internationalisierung Schwächen bei der Bestimmung ihres Zeitpunkts zeigen, können Investitionsentscheidungen mit Hilfe der Realoptionstheorie mit größerer Genauigkeit analysiert werden. Ein solches Realoptionsmodell für Markteintritte mit Auslandsgesellschaften wird im vorliegenden Beitrag entwickelt. Die Ergebnisse einer Panelstudie von deutschen Eintritten in 22 Industrieländern weisen darauf hin, dass die wirtschaftliche Unsicherheit im Gastland bei einem moderierenden Einfluss der Wettbewerbsintensität einen U-förmigen Einfluss auf den Zeitpunkt des Markteintritts hat. In Ergänzung zu bestehenden Befunden über den negativen Einfluss des Gastlandrisikos scheint Unsicherheit bei starkem Wettbewerb eine anziehende Wirkung auf ausländische Direktinvestitionen auszuüben.

Von hohem Interesse ist schließlich die Ergänzung des – in aller Regel – vorwärtsgerichteten Internationalisierungsansatzes („mode increases“) durch die Beleuchtung des Phänomens von ‚mode reductions‘, wie dies *Bernhard Swoboda und Martin Jager* in ihrem Beitrag „*Investments and Divestments. Gründe für den Wandel der Betätigungsform aus Managementsicht*“ tun. Den Ausgangspunkt bildet die Präsentation von Konzepten, die aus einem dynamischen Blickwinkel das ‚Warum?‘ und das ‚Wie?‘ der unternehmerischen Betätigungsform in konkreten Märkten ansprechen. Empirische Aussagen zum Wandel der Betätigungsform werden sodann im Wege der Präsentation einer Studie mit einer Stichprobe von 265 Unternehmen diskutiert und münden in ein ‚Dreiebenenmodell‘, das auch als

mögliche Perspektive zum weiteren Studium von Internationalisierungsprozessen interpretiert werden kann.

2 Beiträge zur Analyse wesentlicher Erfolgsfaktoren im Zusammenhang mit der Unternehmens-Internationalisierung und ausländischen Direktinvestitionen

Den Beginn der zweiten Gruppe von Beiträgen zum Tagungsthema machen Stefan Eckert und Johann Engelhard mit ihrer Untersuchung zu „Unternehmensinternationalisierung und Marktwert des Eigenkapitals: Werteffekte von Auslandsengagements im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Forschung und Managerrhetorik“. Die Autoren unterziehen angesichts spektakulärer Beispiele von Misserfolgen bei der Internationalisierung von Unternehmen die Frage der Erfolgswirkungen internationaler Unternehmenstätigkeit einer wissenschaftlichen Analyse aus einer eigentümerorientierten Perspektive, womit der Konnex zwischen Internationalisierung und Shareholder Value in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Die Präsentation der Ergebnisse einer im Beitrag referierten Fallstudienanalyse wird von den Autoren als Ausgangspunkt gewählt, Ansatzpunkte zu einer Verfeinerung der Argumentationsstränge zu skizzieren, um zu vertieften Erkenntnissen über das Spannungsverhältnis zwischen Internationalisierungsaktivitäten und dem Marktwert des Eigenkapitals zu gelangen.

Von einem personalwirtschaftlich geprägten Ansatz nähern sich *Gerhard Fink und Nigel Holden* dem Transfer von Management Know-How im Rahmen eines internationalen Unternehmensverbundes in ihrem Beitrag „*Resistance by host country staff in international ventures – a theoretical sketch*“. Auf Basis von Beobachtungen, die sie auf eine Meta-Analyse verschiedener Fallstudien und auf eine umfangreiche Sammlung narrativer Interviews gründen, kristallisieren die Autoren drei Hauptbereiche heraus, in denen sich Widerstand gegen den Transfer von Management Wissen über Landes- oder Kulturgrenzen manifestiert: Zunächst verzögert ein kollektiver Kulturschock über eine Periode von ein bis zwei Jahren die Konfrontation oder den Widerstand. Dann folgt eine Zeitspanne von weiteren drei bis fünf Jahren, in der hybride Formen zwischen lokaler und Stammhauskultur entwickelt werden. Schließlich fügt sich daran eine weitere Phase von zwei bis drei Jahren, während der die meisten oder alle ursprünglichen lokalen Manager ersetzt werden, womit das Stammhaus seinen Managementansatz und sein Kontrollinstrumentarium durchsetzt.

Die Frage der Standortentscheidung für F&E-Abteilungen in international aufgestellten Unternehmen untersuchen schließlich *Björn Ambos, Tina C. Ambos und Katharina J. Raab* in ihrem Beitrag „*Auf der Suche nach Wissen: Eine empirische Analyse von ausländischen Direktinvestitionen in F&E*“. In Ergänzung der bisherigen Forschung zu Standortentscheidungen von internationalen F&E-Investitionen beantwortet das Autorenteam die Frage, an welchen ausländischen Standorten international tätige Unternehmen Forschungslabore einrichten, deren Aufgabe es ist, Wissen zu generieren. Der Studie liegt ein empirischer Datensatz von 83 internationalen F&E-Investitionen aus insgesamt 36 deutschen multinationalen Unternehmen zugrunde. Durch das Einbeziehen von 21 Ländern erweitert diese Studie bisherige Arbeiten zu standortspezifischen Faktoren bei der Etablierung von F&E-Laboren und berücksichtigt auch unternehmensspezifische Eigenschaften. Die Ergebnisse der Studie unterstützen zwar frühere Ansichten zum Einfluss von Wettbewerbsvorteilen auf die Standortwahl für wissensgenerierende Labore, doch weisen die unternehmens-

spezifischen Eigenschaften eine noch höhere Aussagekraft in den Modellen auf. Insbesondere zeigen die Ergebnisse, dass die Wissensintensität der Branche sowie der Internationalisierungsprozess eine wichtige Rolle in der Investitionsentscheidung für F&E-Einheiten spielen.

3 Beiträge zu spezifischen Aspekten von Dienstleistungs-Unternehmen im Kontext von ausländischen Direktinvestitionen

Die – vor allem auch aus dem Blickwinkel deutscher Direktinvestitionstätigkeit – äußerst bedeutsame Dienstleistungsbranche steht im Mittelpunkt des Beitrages „*Effizienz methodischer Standortwahl von Dienstleistungsunternehmen*“, der aus der Feder von *Ute Reuter, Sandra Zeugner, Britta Fischmann und Wolfgang Burr* stammt. Ausgehend von den Unterschieden eines Standortentscheidungsprozesses zwischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wird der klassische Mehrstufenansatz mit Ländervorauswahl als erste und Länderanalyse als zweite Selektionsstufe referiert und auf dieser Basis der MARIS Standortentscheidungsprozess präsentiert. Beim Projekt MARIS geht es um modulare Architekturen und Assessments für die systematische Internationalisierung von Serviceangeboten. Konkret wird eine indikatorenbasierte, datengestützte Methode vorgestellt, durch welche die Standortentscheidung im Dienstleistungsunternehmen erheblich vereinfacht werden soll.

Der durch die laufenden Innovationen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie eröffneten Möglichkeit, Dienstleistungen ferngesteuert anzubieten, widmen sich *Hartmut H. Holzmüller, Dirk Holtbrügge, Katrin Schillo, Jan Schumann, Florian von Wangenheim, David Woisetschläger und Nancy Wunderlich* in ihrem Beitrag „*Remote Services – Erste Forschungsansätze zur Internationalisierung von ferngesteuerten Dienstleistungen*“. Auf Basis einer grundlegenden Charakterisierung des Konzepts ferngesteuerter Dienstleistungen und der Thematisierung der daraus entspringenden Herausforderungen an das Internationale Management – vorrangig in den Funktionalbereichen Unternehmensorganisation, Marketing und Personal – wird die Forschungsagenda für das BMBF-Projekt ‚ExFeD - Export ferngelenkter Dienstleistungen‘ in ihren einzelnen Arbeitsschritten präsentiert. Die Intensivierung der Auseinandersetzung mit dieser spezifischen Form von Dienstleistungen wird nicht nur aufgrund des hohen Wachstumspotentials empfohlen, sondern auch aus einer makroökonomischen Perspektive, um auf diese Weise in hoch entwickelten Volkswirtschaften Standorte zu sichern und Wachstumsimpulse zu setzen.

Ein spezielles Dienstleistungssegment, nämlich die Finanzdienstleistungen, steht im Mittelpunkt des Beitrages von *Katharina Steiner, Peter Haiss und Markus Eller*, der überschrieben ist mit „*Auslandsdirektinvestitionen im Finanzsektor Osteuropas – Treiber für Wirtschaftswachstum, Effizienz und Unternehmensentwicklung?*“. Untersucht werden hier die Auswirkungen auf lokale Finanzmärkte, Unternehmen und Wirtschaft, die sich auf Basis des hohen Zustroms an Auslandsdirektinvestitionen nach Mittel- und Osteuropa im Finanzsektor als Folge der Liberalisierung der Finanzmärkte, der Privatisierungen und des erwarteten Wachstumspotentials ergeben haben. Dabei verbindet das Autorenteam betriebswirtschaftliche Erkenntnisse mit makroökonomischen Forschungsergebnissen des Zusammenhangs zwischen Finanzmarkt- und Wirtschaftsentwicklung („finance-growth nexus“) und gibt einen Überblick über relevante Literatur. Mit Hilfe des OLI Konzeptes

von Dunning werden Erfolgsfaktoren von Auslandsbanken identifiziert, die als Erklärungsansatz der höheren Effizienz gegenüber lokalen Mitbewerbern herangezogen werden. Anschließend werden anhand deskriptiver Daten die Auswirkungen auf die Gastländer Mittel- und Osteuropas diskutiert.

Danksagung

Als Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission Internationales Management in den Jahren 2006/07 und 2007/08 und als Herausgeber dieses Tagungsbandes möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wiener Tagung bedanken und allen Autorinnen und Autoren für die Überarbeitung und zeitgerechte Finalisierung ihrer Beiträge zu diesem Band Dank und Anerkennung ausdrücken.

Es ist mir aber ein ganz spezielles Anliegen, einige Kollegen, die mich in der Vorbereitung der Tagung voller Engagement unterstützt haben, besonders hervorzuheben. Dies gilt in erster Linie dem stellvertretenden Kommissionsvorsitzenden und Nachwuchsbeauftragten, Herrn *Prof. Dr. Stefan Schmid*, der mich durch seine stete Gesprächsbereitschaft und seinen Rat laufend motiviert hat und dadurch der Tagung zur besonderen Dynamik verholffen hat. Gerne denke ich aber auch daran, dass Herr *Prof. Dr. Johann Engelhard* nicht nur entscheidenden Anteil an der Ausformulierung des Tagungsthemas hatte, sondern auch ein steter Mahner hinsichtlich erforderlicher Schritte war, die letztendlich zum Gelingen der Tagung wesentlich beigetragen haben. Und schließlich gilt es noch alle Professorinnen und Professoren zu erwähnen, die in den Review-Prozess für die Tagung eingeschaltet waren und mich bei der Auswahl der Beiträge unterstützt haben; in alphabetischer Reihenfolge sind dies: *Johann Engelhard, Martin Glaum, Dirk Holtbrügge, Michael Kutschker, Michael-Jörg Oesterle, Stefan Schmid* und *Ursula Schneider*.

Hier in Wien gilt schlussendlich mein Dank den beiden Hauptsponsoren für die Tagung im Februar 2007, dem Rektorat der Wirtschaftsuniversität und der Meinel Bank, deren Förderung ausschlaggebend für das Gelingen des Tagungsrahmens war. Von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Department für Welthandel war es vor allem *Mag. Christian Geier*, der mich durch sein organisatorisches Talent und seine profunden Kenntnisse in der Informationstechnologie bei der Ausrichtung der Kommissionstagung entscheidend und kontinuierlich unterstützt hat. Für einen geordneten Ablauf der Tagung haben *Mag. Silvia Mille, Bettina Gusel* und *Gertrude Seidelmann* gesorgt. Bei der Zusammenstellung des Tagungsbandes ist die Aktivität bei *Mag. Mathias Sitta* gelegen.

Bei den Herausgebern der mir-Edition bedanke ich mich für die Aufnahme in ihre Reihe; bei *Ute Wrasmann* und *Claudia Jeske* vom Gabler Verlag für ihre Unterstützung bei allen Fragen, die anlässlich der Publikation des Bandes aufgetreten sind!

Inhaltsverzeichnis

Einführung in den Tagungsband	IX
Autorenverzeichnis	XVII
<i>Christian Schwens und Rüdiger Kabst</i> How Early Internationalizers Venture Abroad: A Review	1
<i>Thomas Wrona und Maren Breuer</i> Die Initialinternationalisierung und ihre Konsequenzen für die Erklärung von Internationalisierungsprozessen	21
<i>Jan Hendrik Fisch und Jan-Michael Roß</i> Optionen der Internationalisierung offenhalten oder neue eröffnen – Panelstudie über den Markteintrittszeitpunkt deutscher Investoren im Ausland	39
<i>Bernhard Swoboda und Martin Jäger</i> Investments und Divestments Gründe für den Wandel der Betätigungsformen aus Managementsicht	55
<i>Stefan Eckert und Johann Engelhard</i> Unternehmensinternationalisierung und Marktwert des Eigenkapitals: Werteffekte von Auslandsmarktengagements im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Forschung und Managerrhetorik	79
<i>Gerhard Fink and Nigel Holden</i> Resistance by host country staff in international ventures – a theoretical sketch	111
<i>Björn Ambos, Tina C. Ambos und Katharina J. Raab</i> Auf der Suche nach Wissen: Eine empirische Analyse von ausländischen Direktinvestitionen in F&E	143
<i>Ute Reuter, Sandra Zeugner, Britta Fischmann und Wolfgang Burr</i> Effizienz methodischer Standortwahl von Dienstleistungsunternehmen	163
<i>Hartmut H. Holzmüller, Dirk Holtbrügge, Katrin Schillo, Jan Schumann, Florian von Wangenheim, David Woisetschläger und Nancy Wunderlich</i> Remote Services – Erste Forschungsansätze zur Internationalisierung von ferngesteuerten Dienstleistungen	191
<i>Katharina Steiner, Peter Haiss und Markus Eller</i> Auslandsdirektinvestitionen im Finanzsektor Osteuropas - Treiber für Wirtschaftswachstum, Effizienz und Unternehmensentwicklung?	213

Autorenverzeichnis

Björn Ambos

ist Professor für Internationales Management & Marketing und Akademischer Direktor des CEMS MIM (Master in International Management) an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er sitzt im Board der European International Business Academy und im wissenschaftlichen Beirat des Strategic Management Journals. Seine Forschungsergebnisse wurden auf zahlreichen internationalen Konferenzen präsentiert und in Journalen wie Strategic Management Journal, Journal of World Business, Management International Review und Research Policy veröffentlicht. Sein neuestes Buch „The New Role of Regional Management“ (zusammen mit Bodo B. Schlegelmilch) erscheint 2008 bei Palgrave-McMillan.

Tina C. Ambos

ist Universitätsassistentin am Institut für Internationales Marketing & Management der Wirtschaftsuniversität Wien. Nach dem Abschluss ihres Doktorats an der WU Wien hatte sie akademische Positionen an der University of Edinburgh und der London Business School inne. Ihre Forschung beschäftigt sich vornehmlich mit Wissensmanagement, Innovation und strategischem Management von multinationalen Unternehmen und wurde auf internationalen Konferenzen sowie in wissenschaftlichen und praxisnahen Zeitschriften präsentiert, wie z.B. Sloan Management Review, International Business Review, European Business Forum oder European Management Journal. Ihr Buch „Effective Knowledge Transfer in Multinational Corporations“ ist 2004 bei Palgrave Macmillan erschienen.

Maren Breuer

MSc., ist seit Anfang 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Organisation & Empirische Managementforschung an der ESCP-EAP Europäische Wirtschaftshochschule Berlin. Sie ist Inhaberin eines Bachelor of Arts in Integrated Social Sciences von der Jacobs University Bremen und eines Master of Science in International Business von der University of Stirling, UK. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Strategischen und Internationalen Unternehmensführung, insbesondere der Internationalisierungsprozessforschung sowie der kognitiven Strategieforschung. In ihrer Dissertation widmet sie sich speziell der Rolle von (Management-) Kognitionen bei strategischen Entscheidungsprozessen in multikulturellen Teams.

Wolfgang Burr

Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Nürnberg und der Universität München, 1991 bis 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Organisation, Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1995 Promotion zum Thema „Netzettbewerb in der Telekommunikation. Chancen und Risiken aus Sicht der ökonomischen Theorie“, 1995 bis 2001 wissenschaftlicher Assistent an der Universität München und der Universität Hohenheim, Habilitation für das Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre im Mai 2001. Thema der Habilitationsschrift: Modularisierung, Leistungstiefengestaltung und Systembündelung bei technischen Dienstleistungen. 2001 bis 2002 Lehrstuhlvertretungen an der TU Bergakademie Freiberg und an der Universität Hohenheim, vom 1.4.2002 bis 31.5.2007 Inhaber des Lehrstuhls für Innovationsökonomie (C 4) an der Universität Erfurt. Seit 1.6.2007 Inhaber des Lehrstuhls für ABWL, Forschungs-Entwicklungs- und Innovationsmanagement, Universität Stuttgart (W 3).

Stefan Eckert

Studium an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Abschluss 1990 als Diplom-Kaufmann, 1990 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationales Management, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 1996 Promotion zum Dr. rer. pol., 1998 bis 2002 Habilitationsstipendiat, 2000-2001 Vertretung des Lehrstuhls für Internationales Management, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2003 Habilitation, seit 2003 Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management, insbesondere Kommunikations- und Wissensmanagement am Internationalen Hochschulinstitut Zittau.

Markus Eller

arbeitet seit 2006 als Volkswirt am Centre for Economic and Financial Research (CEFIR) an der New Economic School (NES) in Moskau. Zuvor war er an der Wirtschaftsuniversität Wien (Europainstitut) sowie am ifo Institut fuer Wirtschaftsforschung in Muenchen als Forschungsassistent beschaefigt. Markus Eller studierte Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversitaet Wien und absolvierte den postgraduellen Lehrgang aus Oekonomie am Institut fuer Hoehere Studien, Wien.

Johann Engelhard

Studium an der Universität Augsburg, Abschluß 1975 als „Diplom-Ökonom“. 1983 Promotion zum „Dr. oec.“ an der Universität Hohenheim Stuttgart, anschließend wissenschaftliche Tätigkeit am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen und Habilitation 1990. Seit 1990 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationales Management an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Von 10/2000 bis 09/2004 Mitglied des Rektorkollegiums der Otto-Friedrich-Universität (Prorektor für Lehre und Studierende bzw. Ständiger Vertreter des Rektors).

Gerhard Fink

ist Professor am Europainstitut der WU Wien sowie Direktor für das WU-Doktoratsprogramm. Von 2001-2002 war er Vorsitzender des Fachbereichs für Betriebswirtschaft an der WU und von 1997-2003 Institutsvorstand am Forschungsinstitut für Europafragen. Prof. Fink hat am Johns Hopkins University Bologna Center und an den Universitäten in München, Triest, Linz, Wien und Krems gelehrt. Als Autor und Ko-Autor hat er rund 200 wissenschaftliche Aufsätze verfasst, sowie etwa 15 Bücher heraus- bzw. mit herausgegeben. 2005 war er Guest Editor eines Special Issue des Academy of Management Executive und seit 2007 ist er Associate Editor des European Journal of International Management. Seine Forschungsschwerpunkte sind: International Business, Interkulturelles Management und Unternehmensstrategien im Ausland.

Jan Hendrik Fisch

studierte an der Technischen Universität Darmstadt und University of Glasgow Wirtschaftingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik. Seine wissenschaftliche Ausbildung mit Promotion und Habilitation durchlief er bei Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Macharzina an der Universität Hohenheim, Stuttgart. Er folgte 2006 einem Ruf an die Zeppelin University, Friedrichshafen, lehnte 2007 einen Ruf an die Universität Duisburg-Essen ab und ist seit demselben Jahr Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Innovation und Internationales Management an der Universität Augsburg.

Britta Fischmann

Studium der Betriebswirtschaftslehre/Internationales Management an der Universität Magdeburg, Abschluss zur Diplom-Kauffrau, 2005 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Innovationsökonomie in der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, Mitarbeit am BMBF-Forschungsprojekt MARIS, seit 2007 Controllerin bei einem Industrieunternehmen.

Peter Haiss

Univ.DoZ.Dr. Peter Haiss, MBA (UIUC) ist Lektor am Europainstitut an der Wirtschaftsuniversität Wien und ist im Bereich Corporates and Public Sector Austria der Bank Austria Creditanstalt, Member of UniCredit Group, tätig. Peter Haiss habilitierte sich 2005 in Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und studierte an der University of Illinois at Urbana-Champaign und an der WU. Seine Forschungsinteressen umfassen die wirtschaftliche Transformation Osteuropas inkl. Türkei, Auslands-Direktinvestitionen mit Schwerpunkt Finanzsektor und Automotive industries, Finanzmarktintegration und cross-border Financial services, und den Finance-Growth-Nexus. Beiträge von Peter Haiss erschienen u.a. in Emerging Markets Review, Kredit & Kapital und dem Journal of Policy Modeling.

Nigel Holden

ist Professor für Interkulturelles Management an der Lancashire Business School der University of Central Lancashire in Großbritannien. Sein Buch „Cross-cultural management: A knowledge management perspective“ (2002) wird in verschiedenen Business Schools in Europa benutzt und ist auch in russischer und chinesischer Sprache erschienen. Seine neuesten Veröffentlichungen befassen sich mit Philologie und Management, interkulturellem Wissensmanagement und der Geschichte von Marketing in der Sowjetunion/Russland (1974-2007). Er arbeitet zur Zeit an einem Buch über den Einfluss von ‚tacit knowledge‘ auf wirtschaftliche Beziehungen. Er ist mit G. Fink Mitgründer und Associate Editor der Zeitschrift *European Journal of International Management*.

Dirk Holtbrügge

ist seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Zuvor war er an der Universität Dortmund und der RWTH Aachen tätig. Er hat zahlreiche Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u.a. in China, Indien, Japan, Frankreich, Russland und den USA absolviert. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Internationales Management, Personalmanagement sowie Management in Emerging Markets. Er ist Verfasser von acht Monographien, fünf Sammelbänden und mehr als 100 Aufsätzen in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Mitglied verschiedener Editorial Boards internationaler Fachzeitschriften wie *Management International Review*, *Managementforschung* und *Zeitschrift für Management*.

Hartmut H. Holzmüller

Studium der Betriebswirtschaftslehre und Psychologie in Wien. Assistent, Assistenzprofessor und a.o. Universitätsprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Visiting Scholar am Baruch College, City University of New York. Gastprofessuren an der Darla Moore School of Management, University of South Carolina; Universität Hohenheim, Stuttgart; School of Business and Economics, Boise State University, Idaho; IECS Strasbourg, Université Robert Schuman und Université Nancy 2, Nancy. Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Marketing an der Universität Dortmund. Über 50 Beiträge in in- und ausländischen Fachzeitschriften (u. a. *Journal of the Academy of Marketing Science*, *Journal of International Marketing*, *International Marketing Review*, *Management International Review*, *International Business Review*) und Sammelwerken, Autor und Herausgeber von Büchern (jüngst gemeinsam mit R. Buber, *Qualitative Marktforschung*, Gabler 2007), zahlreiche Präsentationen bei internationalen Fachkonferenzen. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Technologieorientierte(s) Marktforschung und Marketing, Psychometrische Marketingforschung, Interkulturelles Marketing, Kundenbeziehungs-forschung.

Martin Jager

ist seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Marketing und Handel der Universität Trier unter Leitung von Prof. Dr. Bernhard Swoboda. Er hat BWL an der Universität Trier studiert und betreut neben seiner Tätigkeit an der Professur als ERASMUS-Beauftragter die internationalen Austauschprogramme des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Neben Praxisprojekten mit Unternehmen leitete er u.a. auch Lehrveranstaltungen an der Aston Business School (Birmingham/UK) und der National University of Galway (Irland). Das Thema seines Promotionsvorhabens lautet „Entwicklung von mittelständischen Unternehmen in internationalen Märkten – Eine managementorientierte empirische Studie“.

Rüdiger Kabst

ist Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er ist Direktor der interdisziplinären Forschungseinheit Management und Entrepreneurship sowie deutscher Repräsentant des Cranfield Network on International Strategic Human Resource Management (Cranet). Forschungsaufenthalte führten ihn an die University of Illinois/Urbana-Champaign in 1996, an die University of California/Berkeley in 2001 und an die EWHA University/Seoul in 2006. Seine Forschungsinteressen beinhalten das internationale Personalmanagement, Arbeitszeit- und Arbeitsvertragsflexibilisierung, Outsourcing, Downsizing, Interim Management, Unternehmenskooperationen, internationales Entrepreneurship und Internationalisierung mittelständischer Unternehmen.

Katharina J. Raab

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Internationales Marketing & Management der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie absolvierte ihr BWL-Studium an der Universität Mannheim und spezialisierte sich im Internationalen Management, Organisation und Wirtschaftspsychologie. Sie ist Teilnehmerin der Nordic Research School in International Business (Nord-IB) und Mitglied der European International Business Academy. Ihr Forschungsfokus liegt auf Wissenstransfers in global verteilten Teamstrukturen.

Ute Reuter

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim, Abschluss zur Diplom-Ökonomin. 2005 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Innovationsökonomie in der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, Mitarbeit am BMBF-Forschungsprojekt MARIS, seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für ABWL, Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmanagement im Betriebswirtschaftlichen Institut der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart.

Jan-Michael Roß

studierte an der Christian-Albrechts Universität Kiel und an der Universität Hohenheim Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunktfächer Controlling, Produktion & Logistik und Personalwesen & Organisation. Anschließend war er zwei Jahre im Qualitätsmanagement der Mercedes Car Group der DaimlerChrysler AG beschäftigt. Im Herbst 2006 wechselte er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Zeppelin University an den Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship und folgte im Herbst 2007 dem Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Jan Hendrik Fisch an die Universität Augsburg.

Katrin Schillo

studierte von 1998 bis 2004 Betriebswirtschaftslehre an der Gutenberg Universität Mainz und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit den Schwerpunkten Internationales Management, Controlling und Unternehmensführung. Seit 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Internationales Management an der Universität Erlangen-Nürnberg. Schwerpunktmäßig beschäftigt sie sich dort mit dem Management interkultureller Beziehung, insbesondere der Zusammenarbeit bei Remote Services sowie der Internationalisierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Jan H. Schumann

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing an der Technischen Universität München. Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich dort mit technologisch vermittelten Dienstleistungen, insbesondere mit Remote Services sowie dem Thema Vertrauen in Anbieter-Kunden-Beziehungen. Nach seinem Psychologiestudium an der Universität Potsdam war er zunächst als Unternehmensberater und von 2005 bis 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Dortmund tätig.

Christian Schwens

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement sowie Mitglied der interdisziplinären Forschungseinheit Management und Entrepreneurship an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2006 absolvierte Christian Schwens einen Forschungsaufenthalt an der Carlson School of Management der University of Minnesota, Minneapolis, USA. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt die Internationalisierung junger Technologieunternehmen (Nanotechnologie, Biotechnologie, Mikrosystemtechnik und Erneuerbare Energien), internationales Entrepreneurship und die Internationalisierung mittelständischer Unternehmen.

Katharina Steiner

Katharina Steiner arbeitet seit Mitte 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Europainstitut der Wirtschaftsuniversität Wien. Zuvor war sie am Europainstitut in ein Projekt zur Liberalisierung des Dienstleistungssektors in der Europäischen Union involviert. Katharina Steiner studierte Internationale Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und absolvierte ein Auslandssemester an der IECS in Straßburg, Frankreich.

Bernhard Swoboda

ist Inhaber der Professur für Marketing und Handel der Universität Trier. Er hat BWL in Gießen und Essen studiert, in Saarbrücken bei Herrn Prof. Dr. J. Zentes promoviert, habilitiert und vertritt seit 2002 das studienstärkste BWL-Fach in Trier. Er war Visiting Scholar an der University of California at Berkeley und der University Negeri (Java) sowie Gastprofessor in St. Gallen, an der Universidas Gabriela Mistral (Santiago), der Cark University (Worcester) und der University of St. Thomas (St. Paul/Minneapolis). Er lehrt u.a. an der University of Shanghai for Science and Technology, der University Babes Bolyai (Rumänien), der Universitäten Basel und der WHU Koblenz. Prof. Swoboda hat rd. 300 Publikationen zu Themen aus Handelsmanagement und Internationales Marketing-Management veröffentlicht. Er führt periodisch den Praxistransfer betonende Projekte mit Unternehmen durch.

Florian von Wangenheim

ist Inhaber des Lehrstuhls für Dienstleistungs und Technologiemarketing an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität München. Er studierte Betriebswirtschaftslehre und Sport an den Universitäten in Bayreuth und Barcelona. Im Jahr 2002 promovierte er an der Universität Mainz zum Thema „Weiterempfehlung und Kundenwert“. Von 2003 bis 2006 war er Juniorprofessor für Dienstleistungsmanagement an der Universität Dortmund. In Forschungsprojekten kooperiert er u.a. mit der Deutschen Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, DaimlerChrysler AG, SAP Deutschland GmbH sowie einer Vielzahl weiterer Unternehmen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Analytisches CRM, Customer Equity Management und Marketing für technologieintensive Produkte und Dienstleistungen.

David Woisetschläger

studierte von 1997 bis 2002 Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Industriebetriebslehre, Marketing und Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim und an der UNC Western Carolina in North Carolina, USA. Danach war er von 2003 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Marketing Centrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Juni 2006 wurde er mit dem Thema „Markenwirkung von Sponsoring – Eine Zeitreihenanalyse am Beispiel des Formel 1-Engagements eines Automobilherstellers“ promoviert. Jetzt ist er Juniorprofessor für Dienstleistungsmanagement an der Universität Dortmund.

Thomas Wrona

ist seit 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Organisation & Empirische Managementforschung an der ESCP-EAP Europäische Wirtschaftshochschule Berlin. Er studierte von 1989 bis 1993 an der Universität Duisburg-Essen Betriebswirtschaftslehre und war dort anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter und Habilitand am Lehrstuhl für Organisation & Planung. Seine akademischen Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Strategischen und Internationalen Unternehmensführung und beinhalten sowohl theoretische Fragestellungen als auch speziell empirische Forschungen. Im Zentrum seiner Forschungsarbeiten stehen konkret Internationalisierungsstrategien und -prozesse sowie die kognitive Strategieforschung.

Nancy V. Wunderlich

geb. Keller, studierte Geschichtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Dortmund. Sie ist wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing an der Technischen Universität München und Mitarbeiterin im Forschungsprojekt EXFED (Export ferngelenkter Dienstleistungen). Nancy Wunderlich war in verschiedenen Marketingpositionen bei IT-Dienstleistungsunternehmen, als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Marketing an der Universität Dortmund sowie als Gastdozentin im Rahmen des MBA Programms „Master in International Management“ am Institut für Deutschlandstudien in Minsk, Weißrussland tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Akzeptanzforschung technologieintensiver Dienstleistung sowie im Online Marketing.

Sandra Zeugner

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erfurt, Abschluss Master. 2005 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Innovationsökonomie in der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, Mitarbeit am BMBF-Forschungsprojekt MARIS, seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig-Erhard-Institut der Universität Erfurt, Mitarbeit am BMBF-Forschungsprojekt MARIS.

Christian Schwens und Rüdiger Kabst

How Early Internationalizers Venture Abroad: A Review

- 1 Introduction
- 2 Definition of Early Internationalizers
- 3 Theoretical Foundations of Early Internationalization
- 4 Methodological Issues in Early Internationalization
- 5 Major determinants of early internationalization
 - 5.1 International experience
 - 5.2 Knowledge intensity
 - 5.3 Networks
 - 5.4 Growth orientation and global vision
- 6 Conclusion

References

1 Introduction

Due to changing market conditions, a lowering of trade-barriers and new technological developments, the competitive environment of firms has changed dramatically over the past decade. This means that even the smallest firms have to face an increasing international competitive environment right from the beginning of their organizational life-cycle. Such increasing importance of trans- and multi-national, economic activity exposes the firm to a number of opportunities and challenges alike forcing young ventures to enter foreign markets right from inception. Such an early internationalization behavior of young and small firms challenges established internationalization theories and traditional fields like international business, international management and also entrepreneurship research.

Research on early internationalizing entrepreneurial companies started in the end of the 80s, however, show a significant increase in published studies since the end of the 90s. Today research on international entrepreneurship plays a major role at many international conferences and in outstanding journals.¹ Also, the establishment of the *Journal of International Entrepreneurship* shows fundamental interest in this research field. Accordingly, it can be argued that although it is still a rather young field, research on early internationalizing firms has developed to an established pillar at the threshold between international management and entrepreneurship research (McDougall, Oviatt & Shrader, 2003).

Not surprisingly, whereas important contributions have been made to the research field, diversified and partially inconsistent results both in theoretical and methodological aspects prevail. Describing more or less the same phenomenon, the different labels already indicate the degree of heterogeneity in the field. Terms such as International New Ventures (Oviatt & McDougall, 1994), Global Start-ups (Oviatt & McDougall, 1995), Global High-tech Firms (Jones, 1999), High Technology Start-ups (Jolly, Alahuta & Jeannet, 1992), Innate Exporters (Ganitsky, 1989) or Born Globals (Madsen & Servais, 1997) can be found. With an increase in publications on this specific topic, the diversity of the field increased as well.

Agreeing on the latter and in order to shed more light on the state of the art of the research field, Rialp, Rialp & Knight (2005) have examined 38 qualitative and quantitative studies according to their 1) main objective and type of research 2) theoretical framework/s of reference 3) methodological issues and 4) main findings and conclusions. Focussing on 55 empirical studies from the overall field of international entrepreneurship, Coviello & Jones (2004) have conducted a literature review explicitly addressing methodological aspects. Next to these first reviews, a number of further reviews have been conducted (Zahra 2005; Oviatt & McDougall 2005) looking at different aspects in the field of international entrepreneurship. All these reviews have been very deserving as they underline the increasing importance of the field of international entrepreneurship and the number of studies that have been published over the last few years. The reviews also showed how manifold the aims, theoretical arguments, methods, and empirical results have been. Asking for more transparency as well as more distinct evidence, the authors recommend looking at selected issues in the field of international entrepreneurship separately and in more depth. Agreeing to this advice, our review focuses on determinants of early internationalizers, thus, disregarding for example cross-national entrepreneurship studies, studies that focus on the scope

¹ E.g. a special issue on international entrepreneurship in the *Journal of International Business Studies*, 2005, Vol. 36 (1).

of international activities of young firms, or studies that analyse the performance of early internationalizers. This approach allows us to review the aspect of time to internationalization as well as the triggers of internationalization more systematically and in more detail. Such a review seems in particular beneficial as Rialp et al. (2005: 147) ask as a result of their comprehensive review “[...] for work that more properly defines [...] what factors give rise to the early internationalization phenomenon”.

Thus, the objective of our article is to review and to systemize the literature on early internationalizing firms and their determinants respectively. To achieve our research objective we are going to proceed as following. We will first define the domain of international entrepreneurship and early internationalizers respectively. We will then review existing studies in terms of their theoretical foundations and in terms of methodological issues setting an emphasis on the determinants of early internationalization. Based on this review we identify the major determinants of early internationalization and illustrate the degree of heterogeneity of the empirical results. Concluding our study we give implications for future research.

2 Definition of Early Internationalizers

In line with Oviatt & McDougall (1994: 49) we define early internationalizer as “business organization[s] that, from inception seek [...] to derive significant competitive advantage from [...] the sale of outputs in multiple countries.” Following this definition, we set an emphasis on the timing to internationalization and not on the size and volume of international activities. Whereas different terms are used in the literature to describe the phenomenon of young firms venturing into foreign markets early in their life cycle, the focus on timing to internationalization seems to be best put by using the term “early internationalizer” (Johnson, 2004).

In contrast to the tight definition of Oviatt & McDougall (1994) existing empirical studies do not only consider those companies that start international business in the year of foundation as early internationalizers but still regard companies that start foreign market penetration within 2, 6 or even 10 years after foundation as early internationalizers (see for example Burgel & Murray, 2000). Thus measurement issues of early internationalizers need to be considered when comparing empirical results.

The following sections review dominating studies on early internationalizers with a focus on 1) the theoretical foundations dominating the research field and 2) methodological issues imprinting the current status of the field.

3 Theoretical Foundations of Early Internationalization

Research on early internationalizing firms (Madsen & Servais, 1997; Oviatt & McDougall, 1994; Ganitsky, 1989; Jones, 1999) shows the degree to which the fields of international business, strategic management and entrepreneurship have begun to converge. The spectrum of theoretical foundations to explain how and why firms are able to compete in inter-

national markets is manifold.² The Product Life-Cycle-Theory (Vernon, 1966/1979) suggests that the foreign location of production will shift internationally, depending on the stage of the product life cycle (introduction, growth, maturity and decline). The Oligopolistic Reaction Theory (Knickerbocker, 1973) argues that firms will try to diminish risk by reacting to the moves of competitors and by imitating competing firms' entrance into foreign markets. The Monopolistic Advantage/Market Imperfections Theories (Hymer, 1976; Caves, 1971) argue that internationalizing firms must possess foreign location advantages not available to local firms. The Internalization Theory (Buckley & Casson, 1976; Rugman, 1979/1981; Teece, 1985; Casson, 1982) suggests that companies internationalize to reduce costs and to exploit technological, marketing and management know-how abroad. Dunning's (1973/1977/1980/1988) Eclectic Paradigm provides a three-tiered framework for a company to follow when determining if it is beneficial to pursue foreign direct investment. Transaction Cost Economics (Williamson 1975/1985/1996) helps to explain internationalization behavior where asset specificity plays a key role. TCE dominates the literature on the internationalization of small- and medium-sized companies (Coviello & McAuley, 1999; Lau, 1992; Kabst, 2004). The Resource Based View of the firm (Penrose, 1959; Wernerfelt, 1984; Barney, 1986/1991/2001) focuses on the link between firm resources and sustained competitive advantage of the firm. A number of studies have applied the Resource Based View in order to explain the internationalization pattern of early internationalizing firms (Bloodgood, Sapienza & Almeida, 1996; Zahra, Matherne & Carleton, 2003; Westhead, Wright & Ucbasaran, 2001).

The bare enumeration of the approaches shows that due to the early stage of scientific discussion and the complexity of the phenomenon of early internationalizers, no single theoretical approach can be identified offering a comprehensive and broadly accepted explanation for accelerated internationalization of emerging businesses. Whereas some authors ask for the development of a novel and heuristic theory for early internationalizing firms, Madsen & Servais (1997: 562) argue that "[...] it is not necessary to look for completely new theories in order to understand and further research Born Globals." Some authors utilize integrative theoretical frameworks that combine existing theoretical approaches (Oviatt & McDougall, 1997; McDougall et al., 2003; Madsen & Servais, 1997).

Looking at the utilization of single theories, it becomes obvious that two theories, the Internationalization Process Theories (Johanson & Wiedersheim-Paul, 1975; Johanson & Vahlne, 1977/1990) and the International New Venture Theory (Oviatt & McDougall, 1994/1995/1997), dominate past research. Whereas Internationalization Process Theories are familiar, the International New Venture Theory is less known to researchers in international management. For researchers in entrepreneurship both theories may be less common. Thus, we briefly elaborate on these two approaches.

Internationalization process theories can be attributed to different schools of thought like the Uppsala School (Johanson & Wiedersheim-Paul, 1975; Johanson & Vahlne, 1977/1990), the Helsinki School (Luostarinen, 1994; Welch & Luostarinen; 1988, Korhonen & Luostarinen, 1996), and the innovation-related internationalization school (Bilkey & Tesar, 1977; Bilkey, 1978; Cavusgil, 1980; Reid, 1981; Czinkota, 1982). As the Uppsala School is the most prominent internationalization process theory the following remarks focus on this approach.

² For a review of the theories in relation to international entrepreneurship, see: Dana, Etemad & Wright, 1999. For an overview see also: Westhead, Wright & Ucbasaran, 2001.